

# Interview

mit Ina Rinderknecht –  
Interior Architecture AG



Das traditionsreiche Chez Fritz Kilchberg wird aktuell umfassend modernisiert und erhält ein neues Konzept, das seine Geschichte mit zeitgemässen Ideen verbindet. Gemeinsam mit den Eigentümern Elios und Ermes Elsener, der renommierten Ina Rinderknecht Interior Architecture AG sowie Property One entsteht ein durchdachtes Design, das den Charme des Hauses bewahrt und zugleich neue Massstäbe in Atmosphäre und Funktionalität setzt.

Für das Chez Fritz entwickelte Ina Rinderknecht mit ihrem Team das neue Gestaltungskonzept. Im Interview spricht die Innenarchitektin über den Umgang mit Geschichte, die Rolle von Farben und Materialien – und darüber, wie man einem denkmalgeschützten Haus eine neue Leichtigkeit verleiht.



## Vom ersten Eindruck zum Konzept

### Wie kam es zur Zusammenarbeit mit Elios und Ermes Elsener vom Chez Fritz sowie Property One?

Als wir die Anfrage von Tobias Ackermann von Property One erhielten, ob wir beim internationalen Wettbewerb für das Interior Design des Chez Fritz Restaurants mitmachen wollten, waren wir zunächst etwas zögerlich – denn in den letzten Jahren haben wir eigentlich keine Wettbewerbe mehr angenommen. Aber Tobias – und ehrlich gesagt auch das spannende Projekt selbst – haben uns schnell begeistert. Es war, als hätte man uns direkt ins Herz getroffen. Also haben wir spontan doch zugesagt – und das war genau die richtige Entscheidung! Umso mehr hat uns die positive Rückmeldung gefreut. Die Zusage hat uns nicht nur bestätigt, sondern auch persönlich sehr berührt. Es war ein besonderes Moment, der uns erneut vor Augen geführt hat, wie bereichernd es sein kann, sich auf ausgewählte Herausforderungen einzulassen.

### Was war dein erster Eindruck, als du das Haus betreten hast?

Das Chez Fritz war mir bereits von früher bekannt – ein Ort mit viel Charme und Geschichte. Doch man merkte deutlich, dass die Zeit nicht spurlos an ihm vorübergegangen war. Es ging weniger darum, ob das Restaurant Potenzial hatte – das stand für mich ausser Frage. Vielmehr stellte sich die spannende Herausforderung, wie man diesem kleinen Schmuckstück neues Leben einhaucht und es wieder in vollem Glanz erstrahlen lässt. Es brauchte eine klare, zeitgemässe Vision, um die besondere Atmosphäre des Ortes zu bewahren und gleichzeitig in eine neue Ära zu führen.



«Ein Gefühl von Wärme, Vertrautheit und lokalem Flair.»

### Gestalten mit Substanz

#### Wie seid ihr an die Konzeption herangegangen?

Wie bei jedem kommerziellen Projekt gab es auch hier ganz klare Rahmenbedingungen, die es in der Planung zu berücksichtigen galt. Im Zentrum stehen dabei selbstverständlich der Kunde und sein Produkt. Unser Anspruch war es, die funktionalen Abläufe im Bereich Food & Beverage effizient und klar zu strukturieren – und dabei dennoch eine räumliche Spannung zu erzeugen, die Emotionen weckt und ein besonderes Erlebnis schafft. Gleichzeitig war es uns wichtig, die vorhandene Architektur sowie den Charakter der Location sensibel in das Konzept zu integrieren. Daraus entstand eine zweite gestalterische Ebene, auf der sich Alt und Neu, Bestand und Vision begegnen. Eine weitere Dimension bildete die inhaltliche und visuelle Neuausrichtung: Das neue Branding sollte eine internationale Ausstrahlung haben, gleichzeitig jedoch ein Gefühl von Wärme, Vertrautheit und lokalem Flair vermitteln – eine Balance, die dem Ort seine Einzigartigkeit verleiht. Und natürlich mussten auch wirtschaftliche Aspekte mitgedacht werden, denn ein durchdachtes Design ist immer auch eines, das nachhaltig und wirtschaftlich tragfähig ist.



#### Welche gestalterischen Elemente waren dir dabei besonders wichtig?

Wichtig war uns, die Originalstruktur des Pavillons zu bewahren. Inspiriert von der Idee eines fließenden Übergangs zwischen Innen und Aussen spielten die Gestaltung der Fensterflächen und der Bodenbeläge eine zentrale Rolle, um die architektonische Essenz des Gebäudes zu betonen und in einen stimmigen Dialog mit dem See zu setzen. Die Kombination heller Steinplatten im Innenbereich mit den gestreiften, grün-beigen Aussenplatten verleiht dem Pavillon eine spielerisch-mediterrane Leichtigkeit. Bei der Möblierung legten wir besonderen Wert auf warme Materialien wie Holz und hochwertige Stoffe. Mit Ausnahme der Stühle wurden sämtliche Einrichtungselemente im Innenraum von uns entworfen und sorgfältig aufeinander abgestimmt, um ein harmonisches Gesamtbild zu schaffen.

#### Gab es gestalterische oder denkmalpflegerische Herausforderungen?

Oh ja – die Pavillonstruktur mit ihren teilweise massiven, tief verlaufenden Balken im Innenraum stellte definitiv eine gestalterische Herausforderung dar. Durch eine gezielte Möblierung und eine neue Farbgestaltung ist es uns jedoch gelungen, den Blick von der dominanten Decke abzulenken und eine harmonische Raumwirkung zu erzielen.

«Robustheit und Schönheit schliessen sich nicht aus.»

### Atmosphäre, Funktion und Haltung

#### Was war dir im Zusammenspiel von Atmosphäre und Funktionalität besonders wichtig?

Die Funktionalität der Räume und Abläufe muss so präzise umgesetzt sein, dass sie für den Gast kaum spürbar ist – und sich nahtlos in die Atmosphäre einfügt. Genau darin liegt die Qualität guten Interior Designs: Die Gestaltung trägt, lenkt, unterstützt – ohne sich in den Vordergrund zu drängen.

Gerade in Arbeitsbereichen ist das eine besondere Herausforderung. Sie müssen dem täglichen Wear and Tear standhalten und dennoch hochwertig, stimmig und ästhetisch wirken. Robustheit und Schönheit schliessen sich nicht aus.

#### Gibt es ein Detail im neuen Chez Fritz, das dir besonders am Herzen liegt?

Für mich entsteht der Charakter eines Raums nicht durch ein einzelnes Statement-Piece, sondern durch das feine Zusammenspiel aller Elemente. Jedes Detail zählt, denn erst im Miteinander entfaltet sich der Gesamteindruck. Natürlich gibt es gezielte Akzente, die den Blick lenken. Die Glasbausteine zum Beispiel – heute als Raumtrenner eingesetzt – sind mehr als nur ein funktionales Element. Sie erzählen eine Geschichte. Elios und Corinne kamen mit der Idee zu uns, die originalen Glasbausteine in der Fassade wieder aufzugreifen. Doch im gemeinsamen Gestaltungsprozess entwickelte sich daraus etwas Unerwartetes. Kein nostalgisches Zitat, sondern ein überraschendes neues Element – vertraut und doch ganz anders. Eben nicht das Gewöhnliche. Sondern etwas Eigenständiges, Besonderes.



«Es ist ein Ort  
mit Seele.»

## Zusammenarbeit und Ausblick

### Wie hast du die Zusammenarbeit mit Property One und den Eigentümern erlebt?

Der Abschied fällt uns schwer – ein lachendes und ein weinendes Auge begleiten das Projektende. Wenn man als Team so eng, vertrauensvoll und leidenschaftlich zusammenarbeitet, entsteht etwas, das über das Berufliche hinausgeht. Es fühlt sich fast wie Familie an.

Was dieses Projekt besonders gemacht hat, war die geteilte Vision, die gemeinsame Leidenschaft und der inspirierende Austausch auf Augenhöhe. Die Herangehensweise war von Respekt, Offenheit und echter Freude am Gestalten geprägt.

Trotz des kommerziellen Rahmens fühlte es sich an wie die Arbeit mit privaten Bauherren: Man wird Verbündeter, Mitdenker – und darf die Träume der Inhaber mitgestalten. Diese Verbindung, dieses Vertrauen, war aussergewöhnlich und wird uns noch lange begleiten.

### Du arbeitest an vielen internationalen Projekten – worin unterscheidet sich das Chez Fritz?

Eine gute Frage, die ich mir so tatsächlich noch nie gestellt habe. Für uns ist es essenziell, dass unsere Projekte lokal verankert sind. Wir legen grossen Wert auf authentisches Design, das sich organisch in den Ort einfügt. Trendige, kommerzielle Eintagsfliegen sind nicht unser Weg, verlieren sie doch rasch an Relevanz. Für Gäste wird solch ein Interieur rasch beliebig – und einer so grossen Investition nicht gerecht.

Der entscheidende Unterschied liegt nicht unbedingt in unserer Designmethode, sondern in den Menschen, mit denen wir zusammenarbeiten: Im Fall von Chez Fritz sind es private Eigentümer, die ihr ganzes Herzblut in das Projekt gesteckt haben. Sie waren in jedem Detail involviert – das macht sich bemerkbar.

Gäste werden das sofort spüren, sei es in den liebevoll kuratierten Kunstwerken oder den grossartigen Outfits der Mitarbeiter. Es ist diese gelebte Haltung, die den Ort besonders macht – und ihn weit über das rein Gestalterische hinaus trägt.

### Was wünschst du dir für die Zukunft des Chez Fritz?

Für die Elsners und das gesamte Chez-Fritz-Team wünsche ich mir von Herzen, dass ihre Leidenschaft und die grosse Liebe, die sie in dieses Projekt gesteckt haben, gesehen, geschätzt und auf allen Ebenen erfahren wird. Daran habe ich eigentlich keinen Zweifel – denn Chez Fritz ist weit mehr als nur ein Restaurant. Es ist ein Ort mit Seele. Und ganz persönlich: Ich freue mich, endlich meine Stammbeiz gefunden zu haben. Nur ein Katzensprung über den See – von Erlenbach nach Kilchberg.



**Ina Rinderknecht**  
Business Owner & Creative  
Director Interior Architecture

